

Journal

Vollsperrung ab Waldpartie

Schlatt Im Bereich der Waldpartie auf der K1 (Buchbergstrasse), Strecke Schlatt-Diessenhofen, erfolgen am kommenden Dienstag, 24. März bis und mit Mittwoch 25. März Holzarbeiten im Wald (Sicherheitsholzei). Es erfolgt daher laut einer Medienmitteilung eine Vollsperrung mit Umleitung ab der Verzweigung Frauenfelder-/Buchbergstrasse über das Neuparadies.

Verkehrsbehinderung durch Lichtsignal

Dussnang Seit Mittwoch, 18. März besteht an der Kurhausstrasse 15 bis 19 einer Verkehrsbehinderung. Dies aufgrund der Inbetriebnahme einer Lichtsignalanlage. Die Anlage bleibt gemäss Medienmitteilung für rund eine Woche in Dussnang bestehen.

Thurgauer Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
CEO: Michael Wanner.
Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).
Leiter Publishing: Thomas Wegmann.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Stephan Gartenmann, Paolo Placa.
Leiter Customer Marketing: Alexander Nitzsche.
Lesermarkt: Bettina Schibli.

Redaktion Thurgauer Zeitung

Chefredaktion: David Angst (da, Chefredaktor TZ), Peter Exinger (pex, Stv., Blattmacher), Sabrina Bächli (sba, Stv., Leiterin Kanton Thurgau).
Kanton Thurgau: Sabrina Bächli (sba), Tobias Hug (toh), Hans Suter (hs), Viviane Vogel (viv), E-Mail: thurgau@chmedia.ch.
Regionalsport: Mathias Hafen (mat), E-Mail: sport@chmedia.ch.

Lokalressorts

Standort Frauenfeld Leiter: Samuel Koch. Frauenfeld / Untersee: Samuel Koch (sko), Livia Gampfer (lig), E-Mail: frauenfeld@chmedia.ch, untersee@chmedia.ch.
Hinterthurgau: Olaf Kühne (kuo), Francesca Sterner (fra), E-Mail: hinterthurgau@chmedia.ch.
Adresse: Schmidgasse 7, 8501 Frauenfeld, Telefon 052 728 32 32, E-Mail: redaktion-tz@chmedia.ch.
Standort Arbon Leiter: Markus Schoch. Amriswil / Bischofszell: Manuel Nagel (man), E-Mail: amriswil@chmedia.ch, Sheila Eggmann (shi), E-Mail: bischofszell@chmedia.ch.
Arbon / Romanshorn: Markus Schoch (mso), Judith Schönenberger (sjü), E-Mail: arbon@chmedia.ch, romanshorn@chmedia.ch.
Adresse: Schmiedgasse 6, 9320 Arbon, Telefon 071 447 60 00.
Standort Weinfelden Leiter: Urs Brüschiweiler. Weinfelden: Janine Bollhalder (jab), Carina Majer (cam) E-Mail: weinfelden@chmedia.ch.
Kreuzlingen: Urs Brüschiweiler (ubr), Stefan Borkert (bor), E-Mail: kreuzlingen@chmedia.ch.
Adresse: Rathausstrasse 18, 8570 Weinfelden, Telefon 071 626 07 07.

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Noemi Heule (nh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).
Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweizer), Thomas Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Lohner (pl, Sport), Julia Nehmiz (niz, Appenzeller Zeitung), Simon Dudle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).
Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon: 071 272 77 11, E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv., Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Yannick Nock (yno, Stv., Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras, Stv., Leiter Kultur, Leben, Wissen).
Leitung Produktion & Services: Robert Bachmann (bac).
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Ausland: Fabian Hock (fh, Ressortleiter); Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin); Kultur: Raffael Schuppisser (ras, Ressortleiter); Leben/Wissen: Sabine Kuster (ks, Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter).
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau, Telefon: 058 200 58 58, E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55.
Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.
Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Thurgauer Zeitung, Schmidgasse 7, 8501 Frauenfeld, Telefon 052 728 32 16, E-Mail: inserate-thurgauerzeitung@chmedia.ch.
Auflage und Leserschaft: Thurgauer Zeitung: Verbreitete Auflage: 20'742 Ex. (WEMF 2025). Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: Verbreitete Auflage: 80'081 Ex. (WEMF 2025). Davon verkaufte Auflage: 77'026 Ex. (WEMF 2025). Leser: 249'000 (MACH Basic 2025-2). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 254'469 Ex. (2025). Davon verkaufte Auflage: 241'445 Ex. (WEMF 2025).
Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.
Ombudsmann CH Media: Hans Fahrländer, ombudsstelle@chmedia.ch CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.



Die virtuelle Kirche Müllheim im Spiel Minecraft.

Bilder: zvg

Virtueller Glaube

Die evangelische Kirchgemeinde Müllheim bietet ein digitales Andachtsformat für Jugendliche an.

Liora Stark

Im Kirchgemeindehaus Müllheim wird am 26. März ein etwas anderer Jugendgottesdienst stattfinden. Die evangelische Kirchgemeinde Müllheim lädt zu einer Andacht ein, die teilweise in der digitalen Welt des Computerspiels Minecraft stattfindet. Wer möchte, kann vor Ort mit dem eigenen Gerät teilnehmen oder die Andacht auf einer Leinwand verfolgen.

Die Idee entstand, als Pfarrer Florian Homberger gemeinsam mit seinen Kindern «Minecraft» spielte. «Dabei ist mir aufgefallen, dass im Spiel häufig Kirchen gebaut werden», sagt Homberger. Auch im Konflager letzten Sommer hat er bemerkt, dass viele Jugendliche das Spiel kennen und nutzen. «Wenn Menschen Zeit in «Minecraft» verbringen, warum sollte man Gott nicht auch dort loben?», hat sich Homberger gefragt.

«Minecraft» funktioniert ähnlich wie Lego – nur digital und online. Die Spielenden können in einer virtuellen Welt aus quadratischen Blöcken Landschaften, Gebäude und ganze Dörfer erschaffen. Anders als in vielen anderen Spielen gibt es keine festen Missionen, vielmehr steht Kreativität im Vordergrund.

Genau diese Offenheit macht das Spiel für Homberger



Pfarrer Florian Homberger.

interessant. «Du hast eine Welt und kannst sie frei gestalten», sagt er. Minecraft sei ausserdem ähnlich wie unser Leben: «Dunkelheit birgt Gefahren und Schutzräume bieten Sicherheit», sagt Homberger. So könne man eine Verbindung schaffen zwischen Spiel und biblischen Geschichten.

Interaktive Andacht mit Kerzen und Raketen

Der erste «Minecraft»-Gottesdienst hat letztes Jahr stattgefunden – erst nur online und in kleinem Kreis. Drei Personen trafen sich in einem virtuellen Modell der Kirche Müllheim, die Florian Homberger selbst im Spiel gebaut hatte. Das Erlebnis habe ihn überrascht, sagt der Pfarrer: «Es hat sich wirklich wie richtig beten angefühlt.»

Mittlerweile nehmen wöchentlich acht bis fünfzehn Personen aus der Schweiz und sogar aus Deutschland an den On-

line-Andachten teil. «Alle sind willkommen, unabhängig davon, ob sie gläubig sind oder nicht», sagt Homberger. Die Gruppe ist altersmässig gemischt: Die jüngsten Teilnehmenden sind zwölf Jahre alt, die meisten um die 30. «Mit 43 gehöre ich zu den Ältesten», sagt der Pfarrer.

Zu Beginn der Andacht treffen sich die Teilnehmenden über die Plattform Discord, die Homberger als «WhatsApp für Gamer» beschreibt. Anschliessend treten sie dem Spiel bei, setzen sich vor der virtuellen Kirche in einen Kreis und zünden eine virtuelle Kerze an. Wer möchte, kann dabei ein kurzes Gebet sprechen oder einen Gedanken teilen.

Anschliessend erzählt der Leiter oder die Leiterin eine biblische Geschichte, die oft mit einer Aufgabe im Spiel verknüpft ist. Bei einer Andacht zur Arche Noah mussten die Teilnehmenden beispielsweise Tiere in der Umgebung suchen und auf ein Schiff bringen. «Das verbindet das Spiel mit der Andacht und macht sie interaktiv», sagt Homberger.

Zum Schluss versammeln sich alle erneut im Kreis – diesmal mit virtuellen Feuerwerksraketen. Wer möchte, kann erneut ein Gebet sprechen und anschliessend eine Rakete abfeuern. «Die Raketen sind

wie Gebete, die in den Himmel steigen», sagt Homberger. Diese Momente seien für ihn besonders stimmungsvoll.

Mitspielen oder zuschauen im Kirchgemeindehaus

Neben den Online-Andachten, die jeweils donnerstags stattfinden, möchte Homberger dieses Format nun auch vor Ort etablieren. Am 26. März wird der Minecraft-Gottesdienst im Kirchgemeindehaus Müllheim übertragen. Wer ein eigenes Gerät mitbringt, kann gleichzeitig vor Ort teilnehmen – andere können einfach zuschauen.

Noch ist unklar, wie viele Jugendliche kommen werden. Bisher hat Homberger zwei Gottesdienste vor Ort abgehalten – leider waren sie jeweils nur zu dritt. Ein Grund dafür könnte die Technik sein: «Viele haben keinen eigenen Laptop oder wissen nicht, wie man auf den Server kommt.» Ausserdem seien einige der Online-Teilnehmenden nicht aus der Region.

Langfristig könne Homberger sich vorstellen, Laptops für die Kirchgemeinde anzuschaffen, um den Jugendlichen die Teilnahme zu erleichtern. Ob sich das Format dauerhaft etabliert, wird sich zeigen. Klar ist für ihn jedoch: «Digitale Angebote sind etwas Zusätzliches. Begegnungen vor Ort können sie nicht ersetzen.»

Turmspatz

Kein Baumparadies

«Heute», sage ich zu meinem Cousin, dem Steckborner Turmspatz bei seinem Besuch in meinem Diessenhofer Nest, «zeige ich dir ein architektonisches Bijou, ein Ensemble, das in einer langen Tradition steht.» «Da bin ich gespannt», sagt der Turmspatz und flattert hinter mir her rheinabwärts über den Scharenwald bis zum Kloster Paradies.

«Wo ist dieses Wunder?» «Da unten, das neue Hotel samt Restaurant», erkläre ich und zeige meinem Cousin die Neubauten, die in den letzten Monaten am Rhein entstanden sind «Schön gemacht», lobt er den Holzbau, der an eine Scheune erinnert, «auch die Integration des alten Gebäudes ist gelungen.» Nach der Besichtigung setzen wir uns mit Mühe auf die Ästchen des zur Eröffnung gepflanzten Bäumchens vor dem Hotel.

«Wo ist die spezielle Tradition?», fragt der Turmspatz. «Im Drumherum», sage ich. «Das, lieber Siegelturmschilper, musst du mir erklären», bittet der Turmspatz. «Erinnerst du dich an frühere Besuche im früheren Gartenrestaurant Paradies?», frage ich. «Damals gab es hier grosse Kastanienbäume am Rhein. Die Besucher sassen im Schatten und genossen Wurstsalat und Fischknusperli», sagt Cousin Turmspatz. «Jetzt sind die Bäume weg und am Mittag steht ein Business-Lunch auf der Speisekarte. Das Hotel samt Restaurant steht in der Tradition von Georg Fischer und heisst 1802, das ist das Gründungsjahr der Firma, die früher in den Giessereien für die Stahlproduktion Kohle verbrannte, also versteinerte Biomasse.»

«Du meinst», spottet der Turmspatz, «dass die Firma schöne Gebäude schätzt und lieber Eisen als Bäume hat?» «Das sagst du. Dieser Ort ist leider kein Paradies mehr für Kastanienbäume», antworte ich, «die neu gepflanzten Bäumchen brauchen Jahre, bis sie Schatten spenden.» Ohne Wurstsalat im Magen machen wir uns auf den Rückweg.

Ersatz von Parkuhren

Frauenfeld Von Montag, 23. März, bis Donnerstag, 26. März werden in Frauenfeld an verschiedenen Standorten städtische Parkuhren ersetzt oder ertüchtigt. Die Massnahme ist gemäss Mitteilung erforderlich, weil mehrere ältere Parkuhrenmodelle das Ende ihres Lebenszyklus erreicht haben und weder gewartet noch mit Ersatzteilen versorgt werden können. Künftig genügt in der Regel eine Parkuhr pro Standort. Die neuen Parkuhren funktionieren digital. (red)



Die Innenansicht der Kirche Müllheim im neuen Computerspiel Minecraft.



Am Anfang des Minecraft-Gottesdienstes zünden die Teilnehmenden Kerzen an.